











Ein Sermon yn was mittel allein  
 die seligkeit zu erlangen sey. Ge-  
 prediget durch Doctor  
 Martinū Luther  
 38

Wittemberg.

M D XXij

*am montag den 12  
 pfingst tag*





Jo 14<sup>o</sup>

In dem andern Pfingstag auff das Euangelium  
Joanis am dritten Capittel.  
Sic enim dilexit deus mundum.



Als ist auch d'rechtē Euāgelia eyns/ so sie Joannes  
pfllegt zuschreiben/ dann er beschreibet sye also/ das  
er alleyn eyn Euangelist genant mocht werden.  
Man es ist wie yhr offit gehört habt das Euange-  
lium/ das man allein den Christen erkennē lernet/  
vnd der heylig geyst lernet nichts meer. Darumb

schawet nun auff die wort/ die seyn mechtig vnd kostlich / vnd  
aus der massen trostlich. Also hat Got die welt geliebt/ auff das  
er seyn eyniges liebstes kind geben hat/ auff dz wer yn yhn glaw-  
bet der verderb nit/ sonder hab das ewige leben.

*in  
yhr  
verlano*

Man secht yhr das der Christus nichts anders thut/ dan das  
er vns den vater suß mache/ vnd durch sych bring zum vatter/ vñ  
dahyn gehet es alles was Christus thut/ das wir zum vatter eyn  
feyne leipliche zuersicht gewinnen/ dann wenn wir den vatter  
forchten/ so ist's geschehen/ sonder sollē eyne feyne kindliche lieb  
zu yhm tragen. Man sagt er hie/ der vatter hab die welt so lieb  
gehabt/ also auch das er sein liebs kindt für sie gebē hat/ vnd setzt  
vns ein mittel/ wie wir zum vatter sollen komme/ welchs Chri-  
stus ist/ dan ich hab vor' offit gesagt/ das der glaub nit allein ge-  
nug sey zu Got/ sonder die kost muß auch da seyn/ die Turcken vñ  
Juden glawben auch an Got/ aber on mittel vnd kost. Was yst  
nun die kost/ das zeygt das Euāgelium alhie/ dan der heylig geyst  
lernt allenthalben/ dz wir den vatter nit on mittel haben/ vñ wils  
nit leyden/ das wir on dysz mittel zum vatter gehen sollen. Man  
lernen vns die schulen zum vatter zugehen on mittel durch vnser  
werck/ das heyszt denn Christum aus dem mittel geworffen/ wie  
Hieremias vorhyn klingt von yhnen sprechend. Wir wollē yhn  
gruntlich auß wurtzeln/ das gehet nun nit recht zu/ darumb last's  
bey leib hye nit also zugehē. Vñ also verachtē wir die hohē kost/  
die für vns der vatter gewendt hatt / sonder last vns dem vatter  
dancken/ das ers also geordnet hat/ vnd hat zwischen vns gestelt  
eynen der Got ist/ vnd got gleich ist/ vñ mensch yst/ vnd mensche  
gleich yst/ dann wir sein menschen/ vnd er ist Gott/ wie die zwo  
person

*er lobt y  
in alle  
Gemein  
kinder die kost  
muß auß der  
vater yst  
die kost*

*monte  
in der 2. got ist  
und got gleich  
ist mensche yst*



person gegē eyinander lauffen/so muß der mensch zu drumern gehen/wan er kan nit bestehen. Darumb hats Gott also temperirt/ das er eynen gestelt hat zu des mittel/der da war Got vnd mensch ist/durch dē sollē wir zum vater kōmen/mit vnser kost kōmē wir nichts auff bringē. Nun lern man also mā solt mit fastē/betē 2c. selig werden/vnnd sagen wer eyn Munch oder Mann wirt/oder sant Brigitta gebet alle tag bet/der soll selig seyn / der seindt alle bucher vol/das ist eben also vil gesagt/ ich will so vil thun dz ich der hell entlauffe/mein sunde erdempffe/vn dē hymel auffschlies/die wollen die kost bey yhn fyndē/vnd wollē die kost des vatters aus dem mittel stossen/die müssen verderbē/seytemall sye on dys mittel/als durch Christū von dem vatter aus gnedigem wolgefallen vns vor gebildet/zum vatter zu kōmē vermeinē/dan Christus lern hie dz wir nit verlorē seyn/sonder das ewige leben haben/dz yst das vns got hab lieb gehabt/also das ers yhn hat kostē lassen sein eyniges liebste kindt/wilches er hatt geschickt yn vnser elendt/hell vnd tod/vn hat dz yhn lassen aus sauffen/vnd das yst die weiß selig zu werdē. Nun wē ein ander weg wer zum himel er hett yhn auch woll gesetzt/nun yst kein anderer/darūb last vns hie an den wortē hangē/vnser hertz fest darauff stehē vnd leinen/vnd last vns vnser augen zuthū vnd sagē/wen ich gleich aller heiligen verdienst het/vnd aller yunchfrawē reynigkeit/vn darzu S. Peters frumkeit/so geb ich doch auff meyn ding nichts/sond ein andern grundt muß ich habē/darauff ich mich bau/nemlich vff die wort/Gott hatt sein son gebē vff das der da ynn yhn glawbt/wilchē der vatter aus lieb gesant hat/der sol selig seyn/vn muß darauff trotzen dz du muß erhalten seyn/vnnd muß dich keglich grundē auff sein wort/dz keyn teuffel/hell/oder tod vnterdruckē vermag/sonder das wort reist der vatter durch hell vnnd tod/vnd alles wz dran hengt/darūb es gehe wie es wol/so sag/da stehet gottes wort/dz ist mein fels/vn ancker/darvff ich mich bau/wo dz bleibt/da bleib ich auch/wo das hyn fert/da far ich auch hyn/dz wort muß bestehen/dan Got kan nit liegen/vnd muß ehe hymel vnd erd zu scheyttern gehē/ee dan der aller geringste buchstab oder titel von seynem wort muß nach bleibē. Nu dz mercket man wol/dz man muß eyn mittel habē/vnd das ist Christus/vnd also hynauffkōmen zum vatter vnd sagē/wiewoll ich fur deynes maiestat nit bestehen kan/vnd keyn Engel/es muß alles erbidmen

Aij

ami der do  
was got in  
mensch  
mouf ad  
namu  
adz sant  
brigitte  
alle tag  
v

munk fer  
ander weg

gagmittel  
vff  
ein and  
mittel, j ad  
27



ost selbst  
nd klappern  
auf plagen  
dar vub ist  
dini ande  
me dan  
Oye  
mich ket  
i melz  
mif  
non  
o fabe die  
yft  
ausser  
flets was  
ie mif  
d vey  
dant pete  
y anken  
papel / Sant  
dard ist  
me in putzen  
darlan gar nigt leiden

vnd erzittern so hab ich doch hie eynen Christu dem du nit kan  
seynd seyn vnd an dem halt ich mich vnd auff die wort das du  
mich durch den wilt annemen du wirst mich nit verwerffen du  
must ee yhn werffen also muss mā kōmen zum vatter durch dz  
das man eyn feyne liebliche zuersicht zu yhm gewinne dz erhelt  
eyn blodes verzagtes gewissen vnd macht das gereuwig sunst  
hilfft nit widd klapperē noch plappern noch keyn werck wie hey  
lig es nur genāt mag werdē das Gottes gericht mag stillen vnd  
vns yn vnsern hertze besyde dā alleyn gottes wort Got hat aus  
lieb vns seynen son gebē durch dē wir selig sollē werden Darüb  
laß dir keyn ander ban machē dann die vnd hut dich vor zusatz  
dan der verderbt es gar dann der eyn zusatz macht der furt dich  
von der rechtē ban den holtz weg Darüb laß dein gewissen ste  
hen auff kein wercke auff kein heyligē verdienst sond alleyn auff  
dz wort Gottes der wirt dir nit liegen sonder seyner zusagung  
gnug thun da ergreyffstu Gott mit seynē eygen worten darauff  
du deyn hertz vnd trost barwen grunden vnd stehen kanst.

¶ Nun folgt weytter. Got hat nit seinē son gesandt yn die welt  
auff dz er die welt richt sonder dz die welt durch yhn selig werd.

¶ Mit den wortten kan man aber Got ergreifen wie er dan zu  
ergreifen yst so kanstu ym nit nach lauffen er laufft dir nach vnd  
bildt dir seinen son also vor das er sey ein Meylant vnd nit eyn  
Richter dardurch wechst dir nun dein zuersicht zum vater.

¶ Nun habē sye den frūmen heylant gebildet fur eynen richter  
darüb yst her kōmen der heyligē dienst dz man sich abwendt vō  
Christo vñ zuflucht hat zu den heyligē dan wir meinē die heyligē  
seyen vns gnedig vñ geneigter dan got selber daher küpt es das  
eyner spricht. Sant Peter yst meyn Apostell der ander sant Pau  
lus yst meyn Patron 2c.

¶ Nun dz kan got nit leyde die eer muss Got gehore. Gloria meā  
nō dabo alteri. Esa. xliij. Dan mein gewissen muss stehē auff eym  
grundt das die ewige wissende warheyt yst sunst felt es. Nun  
aber yst Got alleyn die warheyt auff dem muss stehen das gewis  
sen vnd auff nichts meer wen man nun Christum also eynbildet  
das er herr allein sey den forcht ich so volget dan baldt darauff  
das ich yhm feindt werde vnd werdt auch forchtsam vor Got  
vnd verlaß den so yst dan das hertz vol gyfft vnd Gottes leste  
rung. Aber wen ich ihn also erken wie yhn das Euangeliū obge  
melt dz ich

Eprie vny  
Gloria meā  
Dabo alteri



*Ein was man thun solt / man wil  
helt man ein stücklein / so man wil / man wil*

melt / das ich yhn erlāge für den grōstē freund / den mein hertz er  
welen konde / so stehet es wol vnd folget bald liebe daraus / dann  
es kan vns keyn freunt so vil thun / als vns der gethā hat / do ver  
gys ich vatter vnd mutter vnd hab yhn lieb / do wirt zuersycht  
sunst wen man yhn forcht / so felt man hyn auff werck / vnd stost  
dan Christū aus des mittel vnd wil also zu Got lauffen / do bricht  
mā den hals ab. Damit geschicht yhn ebē dz wie der psalm sagt.  
Trepidauerūt vbi nō erat timor. Sie haben sich geforcht / do kein  
forcht war. Der weys man Proverb. xviii. Fugit impius nemine  
persequēte. Dan sye haben eyn storrig hertz vnd forchtē Christū  
der yhn doch am freuntlichsten yst vnd lauffen wiewoll sye nye  
māt verfolget / alleyn vor yren storrigen wan / darūb lernt man hie  
das man nur Christū recht erkēne / vnd helt den dem vatter für  
vnd lassen yhn gekost habē den hymel vnd seligkeyt / vnd nichts  
meer. **D** wen eynē der spruch einfiel ym sterbē / wen es an die zug  
gehet / dz einer an dem spruch alhie gedechte / wie der her nit wer  
kōmen zu verdāmen die welt / sonder selig zumachē / der kondt nit  
untergehē / sond wurde erhaltē / darūb locket er hie vnd trowet zc.  
**D**n beschleszt also. Dieweyl es dā also ist / dz der Christus die kost  
yst vnd yst kōmen dz er seyn sol vnser heylant / so glawb ynn den.  
**E** Man sagt er. Wer yn den glawbt / der wirt nit gericht.  
**D**ie hohē schulē wē sie wolle die leut from machē / so halten sye  
yhn das gericht vor vnd machen die hell so heys / damit furen  
sye das volck ynn die erschrecknuß / vnd lassen sye stecken / schwei  
gen / vnd sagen nit wie sye widder heransz kommē. Also auch hie  
helt er yhn das gericht für / lockt vnd trowet / aber saget yhn wie  
sye heraus wollen kommen auff die weys. Es wirt eyn gericht  
seyn des wirt niemāt entpflihen / dan alleyn der do yn yhn glawbt.  
omn allen zusatz. Thustuleyn zusatz darzu / so bystu den holtz weg  
gangen vnd byst verdorben / dann was nit glawbt das yst schon  
verloren. Ich byn die eygen pfordt die zum hymel gehet / der weg  
yst enge / du must schmal werden wiltu hyn durch kommen / vnd  
durch den fellz schliessen. Die mit werck als die Jacobs bruder  
mit muscheln behengt seyn / die kōnen nit durch dringen / darumb  
mustu schmal vnd enge werden / das geschicht aber wenn du an  
dir verzagest. Kumbstu aber mit grossen hopfsecken vol werck / so  
mustu straffen / sunst kumbstu nit byndurch.

*Die mit muschel als die Jacobs  
bruder mit muscheln behengt  
Die kumben nicht durch dringen*

*vor ein gro  
fünf no y  
Judic in  
nd fünf  
bis*

*trepidauerūt  
vbi nō erat  
pura ex  
fugit impi  
nemine persequēte  
o man eme*

*viapungst en  
mit wile / an  
yenne gleyt  
helt ande die  
wider*

*funda spruch  
ma zu jugel  
der wirt nit  
helt / ynn*

*dan was nit  
glat daryst  
muschel  
darumb mustu  
an die wirt nit*





me der glabe  
da pfuder bey  
sunde

ist alle  
sunde  
unglabe

schick ist der  
weyß

auff den berg

me barm hertze  
auff christum

das hertze auf ist  
in der welt  
in der welt

¶ Dieraus folget das wo der glawb ist so schadet kein sunde  
dan er macht vns Christo eygen wo der glawb nit yst entwedder  
forcht vnd hasz Gottes oder eyn rausche des freye lebens dz ha  
ben wir auch gehort dz d heylig geist die welt wirt straffen vmb  
der sundt willen dz yst das sie nit an mich geglaubt haben das  
yst allein die sund der vnglaub der glawb verschlindt alle sundt  
aber der vnglawb macht das man Gott nit erkent darub forcht  
man sich vor yhm wen man sich forcht do haszt man yhn vnd  
lestert yhn vnd thut alle sund auff eynen hauffen volget keynem  
gebott nit.

¶ Man hort wie er hie eyn vrteyl fellet. Wer nit glawbt der yst  
schon verdampft vnd das ist nun die vsach wie hernach folget.

¶ Das liecht yst kommē yn die welt aber die welt hat die finster  
nys lieber gehabt wen das liecht. Das liecht yst der her Christus  
vnd seyn erkēt nus dz man yhn also erken e wie er hie abgemalet  
stehet ynn dysem Euāgelio. In dez schepffstu eynē glantz gleich  
wie du yn die Sonnē syhest was da Got sey dz liecht yst kommē  
yn die welt durch den mundt der aposteln vñ hat geglētzet dur h  
die gantzen welt vnd man yst yhn feyndt alleyn durch der sundt  
willen oder vmb der bosen werck willen dan warub leyden der  
Papist bischoff pfaffen vnd munch nit dz man yhre ding strafft  
vnd sagt yhnen wer sye seynt Dan yhre werck seint bos.

¶ Man das liecht macht offenbar das alle ding nichts sey vnd  
mussen alleyn den christum habē wen man yhn dz liecht bringet  
so sagē sye. Ich sol ich dan so lang vmb sunst gefast vnd gebet ha  
ben sollen alle Gottes werck vmb sunst geschehen seyn. Auß du  
ketzer dan mit der weyß wen das fiele solt wol niemāts zu Di  
gilien vnd Aes gebē damit wurd dan yhre kuchen schmall vnd  
die keller leer das mogen sie dann nit leyden darumb müssen sye  
das liecht butzen.

¶ Man hatt sye Gott also verblendet das sye yhre hertz auffsteyn  
vnd holtz bawen vnd lassen den grundt die warheyt lygen vnd  
bawen nit auff den Christum.

¶ Das Euāgelium wil aber die hertz bawen auff die ewige grūte  
liche warheyt. Man wen man yhn das nemē sol so muss man dz  
wort das das liecht yst brauchen. Dann liecht yst der glawb vnd  
das erkantnuß Christi.

¶ Finsternuß yst aber die vernufft vnd gut dunckē die vns leret  
auff werck

das hertze auf ist  
die vernunft vnde  
dunckē die vernunft



auff werck bawen. Man wenn man dz vmbstossen will/ so mus  
man dz liecht brenge/ vnd auffdecken yhre werck/ das sye zuscha  
den werden/ dz wollen sye dan nit leyden/ sonder yhre ding erhal  
ten vnd beschirmen/ damit werden sye dysem liecht feindt/ dz ist  
da er sagt. Sie hassen das liecht/ darumb das sye vbel thun/ dann  
sie furen eyn schendtlich leben/ wilches sye doch dz beste dunckt/  
vnd der teuffel wil auch schon seyn/ vnd auch gern an eynem ortt  
sitzen/ nit hynder des berg hucken/ sonder ym hertzen vnd nit zum  
liecht kōmen/ den deckel will er erhalten/ das man nit sehe das  
vngerecht sey.

¶ Man muss an den tag kōmen/ dan die Son lezt yhrē auffgang  
darüb nit/ ob ich faul bin/ vñ noch gern ein stüdt oder zwo wolt  
schlafen. Mein sye gehet herfur/ verbirgt yhrē scheyn nit/ vnd dz  
liecht/ wiewol es mir widder ist. Also wil die Son der gerechtie  
keyt auffgehē. Darüb sehet yhr das sye yn dz liecht nit wollē/ son  
der yre sund vñ bōse werck verdeckē vnd schutzē/ damit verdienē  
sie dz vrteyl/ dan sye haben nit allein bōse werck than/ sond wollē  
sie auch vertedigen/ dz zweyfeltige sund yst. Aber die fromen kō  
men gern zum liecht/ auff das yhr werck offenbar werd/ vnd las  
sen yre werck eynē yedē vrteilen/ wer nur wil/ vnd lassen sich den  
teuffel wol examinirn/ dan sye habē grundt gut gewirckt. Darüb  
dz er den glawben hat/ vnd geet dahyn ym glawbē vnd hilfft den  
armē/ die werck wirckt Got yn yhm/ die kunnē dann nichts bōs  
seyn/ der kan da alle richter wol vber seyn werck leydē. Darüb yst  
es eyn feyn ding vmb eynen glawbigen menschē/ wenn man ym  
seine werck verwirfft/ so sagt er selbs. Ja es ist nichts guttes/ so  
vil an mir gelegē ist. Aber die werck die mein herre Chrūs yn mir  
thut/ die seyn alleyn gut/ der wil keyn eer haben/ schreybt es Gott  
alles heym/ wil alleyn ynn Got haben was er haben soll/ der kan  
wol zum liechte gehē vnd zubestehen.

¶ Man habē wir gehort wz vnser trost vñ endtliche ewige zu  
uersycht sey/ da wir vns auff grundē vnd bawen sollē/ dz ya keyn  
mensch der ein Christ sein wil ym furneme eyn werck da durch er  
selig werdē vermeint/ allein dā Christū / dez es alles kost hatt/ da  
mussen wir hyndurch kōmē zu d seligkeit/ vñ durch nichts meer.  
¶ Man wen man auff eyn werck bawet/ dz yst bald widt gottes  
gnad. Man müssen wir auch nit widderüb on werck bleibē/ wie  
die frechen kopff sagen. Ey so wil ich kein werck meer thun/ auff

*Die sunn eyn  
brot leben/ da  
in daz liecht*

*Die sunn l  
im auffgang  
mich als ich  
daz liecht  
in dem nach  
schlafen  
Die mayb w  
gott d*

*alleyn eyn  
durch den  
vñ so vil  
alleyn bawen*

*Wir müssen die maß auf  
nicht am gummucke leben  
also als man kein gummucke*







No 4147

ULB Halle 3  
004 371 097



4

TA-70C

Nur A. Steu bisher aufgenommen  
bzw.  
noch nichts  
Verknüpft

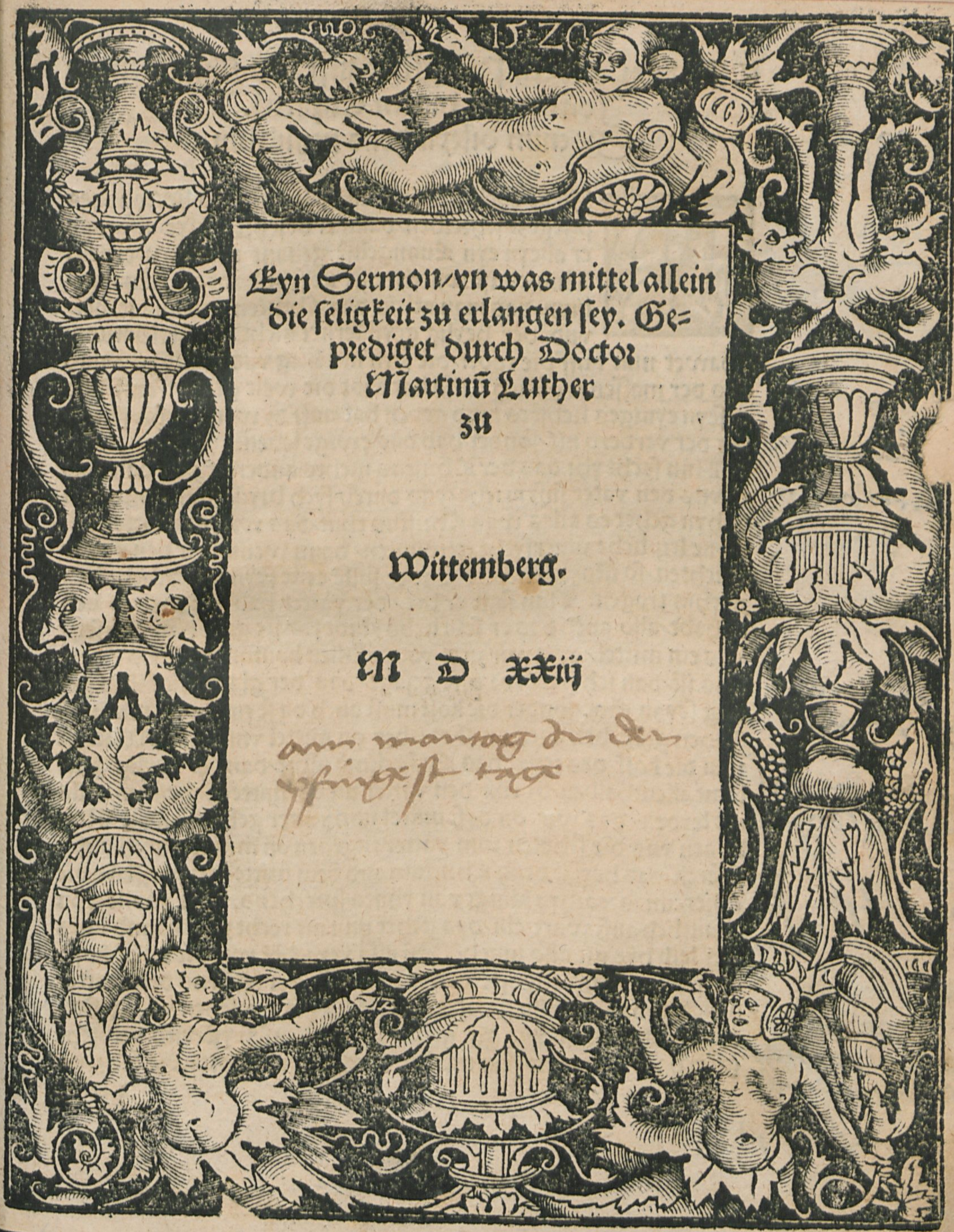
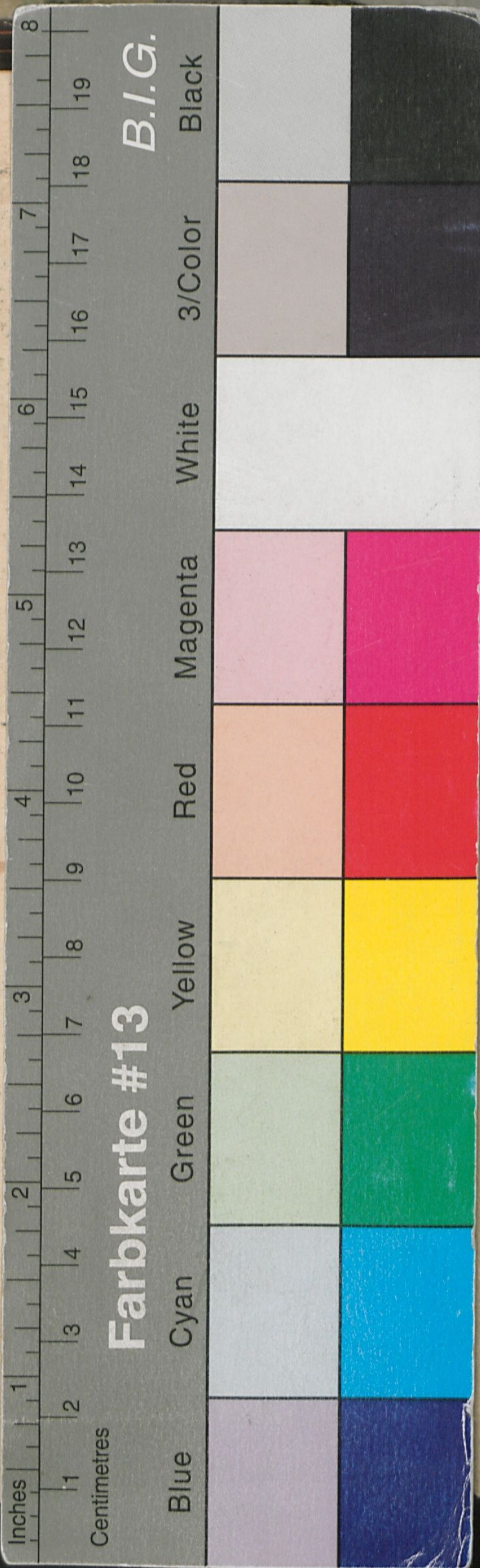
reinstampiert 1954  
+ getrieben d.R.











1570  
Eyn Sermon yn was mittel allein  
die seligkeit zu erlangen sey. Ge-  
prediget durch Doctor  
Martinū Luther  
34

Wittenberg.

M D XXXij

*am montag den 10  
april tag*